



IM REICH DES EISVOGELS

# Schillernde

TEXT UND FOTOS VON WILFRIED MARTIN



**1** Die Oberseite des Eisvogel schillert je nach Lichteinfall von kobaltblau bis türkisfarben, der Rücken ist leuchtend blau gefärbt.

**1**



# Erscheinung



**Auch wenn er das Wort Eis in seinem Namen trägt, hat er damit wenig zu tun. Im Gegenteil, vereiste Wasserflächen verheißen für den Eisvogel nichts Gutes, denn dann können sie keine Fische jagen und verhungern im schlechtesten Fall. Dank seiner auffälligen und je nach Lichteinfall mehr oder weniger schillernden Gefiederfärbung wird er auch – wie manche Vogelfreunde meinen passender – als fliegender Edelstein bezeichnet.**

Der Eisvogel [*Alcedo atthis*] gehört aufgrund seiner Farbenpracht zu unseren schönsten heimischen Wildvogelarten. Vom Aussehen her wirkt er eher wie ein tropischer Vogel, tatsächlich brüten die meisten der 90 Eisvogelarten in den Tropen. Sein Gefieder schillert je nach Lichteinfall kobaltblau bis türkisfarben, sein Bauch ist in einem intensiven rötlichen Orange gefärbt. Das Blau ist dabei – anders als bei gelben, roten und braunen Farbtönen – nicht die Folge eingelagerter Pigmente. Es entsteht

vielmehr durch die Brechung des Lichtes in den Federn.

Aufmerksam wird man auf den Eisvogel meist erst durch seinen durchdringenden, hohen Ruf, den er beim schnellen und geradlinigen Flug direkt über der Wasseroberfläche ausstößt. Mit seinem kurzen, scharfen „tjih“ markiert er sein Revier, das er vehement gegen Eindringlinge verteidigt. Lebhaft ruft das Männchen aber auch während der Balzflüge, die man im März beobachten kann.

Der Eisvogel hat mit 16 bis 18 Zentimetern etwa die Größe eines Neun-

- 2** Eisvögel gehören zu den buntesten einheimischen Vögeln, obwohl sie aufgrund ihrer Farbenpracht eher exotisch wirken.
- 3** Der Eisvogel stürzt sich auf seiner Jagd kopfüber von seiner Sitzwarde oder auch nach einem kurzen Rüttelflug ins Wasser.





4



5

töters. Ihre Gestalt ist gedrunen, der Schwanz kurz, ebenso die Beine, der Kopf hingegen ist verhältnismäßig groß und der Schnabel lang.

Die Geschlechter unterscheiden sich kaum. Der auffälligste Unterschied ist die Schnabelfarbe. Das Männchen hat einen durchgehend schwarzen Schnabel, während die Schnabelunterseite der Weibchen orangerot gefärbt ist. Für das zweite Unterscheidungsmerkmal muss man schon sehr genau hinsehen. Beim Männchen hat das Gefieder der Oberseite meist einen blauen Grundton mit großen und zahlreichen azurblauen Flecken auf dem Oberkopf, bei den Weibchen ist die Oberseite dagegen eher bläulich grün.

Kennzeichen der Jungvögel sind die schwarzen Beine und die helle Spitze des noch um einiges kürzeren Schnabels. Altvögel haben leuchtend orangefarbene Beine und Füße. Außerdem ist das Gefieder der jungen Eisvögel noch insgesamt matter und die Oberseite grünlicher gefärbt als bei den Altvögeln. Die Federn auf der Brust haben meist grünliche oder graue Spitzen.

**Lebensraum Wasser.** Der Eisvogel lebt an fließenden oder stehenden Gewässern mit ausreichenden Beständen kleiner Fische. Wichtig sind naturbelassene mäandrierende Bäche mit Steilufern, wo er seine circa 50 bis 80 Zentimeter tiefe Brutröhre anlegen kann, die am Ende zu einem Kessel von etwa 17 Zentimetern Durchmesser erweitert wird. Männchen und Weibchen bauen abwechselnd daran.

Zu dem Nahrungsspektrum des Eisvogels gehören Wasserinsekten, Kaulquappen, Schnecken und Frösche. Sei-



6

**4** Bei den beiden Streithähnen handelt es sich um männliche Jungvögel, zu erkennen an der hellen Schnabelspitze, den dunklen Füßen und der matten Färbung.

**5** Eisvögel sind äußerst fruchtbar und können in günstigen Jahren bis zu viermal büten.

**6** Das Männchen überreicht seiner Auserwählten einen Fisch. Vor und nach solchen Balzfütterungen kommt es zur Kopulation.

ne Hauptnahrung besteht jedoch aus kleinen Fischen, die er von einer Sitzwarte oder aus dem Rüttelflug heraus, ähnlich dem eines Turmfalken, durch Stoßtauchen erbeutet. Hierbei erreicht er eine Geschwindigkeit von bis zu 40 Kilometern in der Stunde und taucht

bis zu einem halben Meter tief. Vor dem Verzehr schlägt er die Fische gegen einen Ast oder einen Stein, um sie zu betäuben, bevor er sie verschluckt. Schuppen und Gräten werden mit einem Speiballen ausgewürgt.

**Mehrere Jahresbruten.** Bemerkenswert an den Eisvögeln ist ihre Fruchtbarkeit. Während viele Vogelarten einmal jährlich brüten, andere unter guten Umständen zweimal Nachwuchs haben, paaren sich Eisvögel meist dreimal im Jahr und unter günstigen Bedingungen manchmal sogar viermal. Ein Gelege besteht aus sechs bis sieben, gelegentlich auch acht fast runden, weißen Eiern.

Gebrütet wird von März bis September. Die Brutzeit beträgt drei Wochen. Männchen und Weibchen wechseln sich dabei etwa alle zwei Stunden ab. Nach 23 bis 28 Tagen verlassen die Jungvö-





7

gel die dunkle Brutröhre und werden dann von den Altvögeln nur noch ein bis zwei Tage mit Nahrung versorgt. Danach werden sie alsbald aus dem Revier vertrieben, da man sich schon um die Folgebrut kümmern muss, die sogenannte Schachtelbrut.

Das heißt, die Eiablage einer Folgebrut beginnt, bevor die Jungvögel der vorherigen Brut flügge sind. Dazu braucht das Eisvogelpaar zwei Bruthöhlen, die in derselben Steilwand oder auch in einiger Entfernung voneinander liegen können. Das Männchen kümmert sich dann meist um die Fütterung der Nestlinge, während das Weibchen das neue Gelege bebrütet. In dieser Zeit vollbringen die Vögel wahre Höchstleistungen: Das Paar beginnt erneut zu balzen und sich

zu paaren. In der Zwischenzeit müssen die Jungvögel aus der vorhergehenden Brut gefüttert werden. Die erneute Eiablage und Brut, alles findet zur gleichen Zeit statt, wobei täglich bis zu 70 Fische gefangen und verfüttert werden, immer mit dem Kopf voran. Die Bruthöhle wird punktgenau angefliegen.

Nach dem Füttern in der engen Bruthöhle ist das Gefieder des Eisvogels durch Erde und Kotreste stark verschmutzt, daher erfolgt regelmäßig ein Bad im Wasser und man kann die hübschen kleinen Vögel dann bei ihrer intensiven Gefiederpflege beobachten.

Der kräftezehrende Lebenswandel des Eisvogels bedingt wohl seine kurze Lebensspanne. Im Durchschnitt erreicht er nur ein Alter von zwei bis drei Jahren. **Rückgängige Bestände.** Doch trotz seiner Fruchtbarkeit ist der Bestand des Eisvogels in weiten Teilen Europas schon seit Längerem rückgängig. In Deutschland befindet er sich auf der sogenannten Vorwarnliste. Gefährdet ist die Art durch strenge Winter, die bei den

**7 Das Männchen bringt einen Fisch für den Nachwuchs oder das Weibchen. Die Brutröhre wird immer mit dem Kopf voran angefliegen.**

**8 Dieses Weibchen – erkennbar am roten Unterschnabel – ist gerade dabei, einen Speiballen mit den unverdaulichen Nahrungsresten auszuwürgen.**

**9 Eisvögel sind außerhalb der Paarungszeit Einzelgänger und verteidigen ihr Revier rigoros.**

Eisvögeln größere Bestandsschwankungen verursachen. Viele Bruten ertrinken auch in nassen Sommern mit Hochwasser. Negativ auf seinen Bestand wirken sich der Ausbau und die Kanalisierung von Fließgewässern, zunehmende Nährstoffeinträge (Eutrophierung) und Gewässerverschmutzungen aus.

Der Eisvogel benötigt naturbelassene Flüsse und Bäche mit Steilufern zum Anlegen seiner Brutröhre. Wasserbauliche Maßnahmen haben in der Vergangenheit bereits in großem Umfang zum Verlust von diesen Steilufern geführt. Hier hat inzwischen ein Umdenken eingesetzt, doch noch immer gehen Brutplätze durch Verbauung natürlicher Ufer verloren.

**Außerhalb der Brutzeit Einzelgänger.** Eisvögel sind standorttreue Einzelgänger. Ein Revier erstreckt sich über einen bis eineinhalb Kilometer und wird streng gegen Eindringlinge verteidigt. Nur zur Paarungszeit kommen Männchen und Weibchen zusammen. Dringt ein anderer Vogel in das Revier ein, wird zunächst gedroht, hilft das nicht, kommt es zu erbitterten Kämpfen.

Zur Balzzeit im März, manchmal schon im Februar beginnen die wilden Verfolgungsjagden und man hört die durchdringenden Pfiffe des Männchens. Wird es vom Weibchen geduldet, erfolgt die Balzfütterung, wobei das Männchen dem Weibchen einen Fisch anbietet. Nachdem das Männchen seiner Auserwählten den Fisch überreicht hat, nimmt es eine Imponierhaltung ein. Vor und nach diesen Balzfütterungen kann man immer wieder Kopulationen beobachten.



8



9